

Jahresbericht 2006

Am 16. Januar 2006 wurde der Verein Zürcher Spendenparlament (ZSP) gegründet. Zweck und Ziel des Vereins werden wie folgt definiert: „Zweck des Vereins ist die Förderung von sozialen und kulturellen Integrationsprojekten und die Bekämpfung von Armut, gesellschaftlicher Isolation und Ausgrenzung im Grossraum Zürich. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch das Werben und Sammeln von Spenden sowie die Beteiligung der Spenderinnen und Spender an der zweckentsprechenden Verwendung und die Vergabe von Spendenmitteln an Personen, Gruppierungen und Institutionen, welche soziale und kulturelle Integration fördern.“

Am 4. Mai wurde im Grossmünster eine Benefiz-Veranstaltung in enger Zusammenarbeit mit dem Opernhaus Zürich durchgeführt. Unter anderem wirkten Franz Hohler, Katharina Peetz und Ruben Drole, Rose Marie Doblies, Ursi Ingold, Paula Charles, Michael Shishkin und Roland van Straaten mit. Durch den Abend führten ZSP-Vorstandsmitglied Esther Girsberger und Philippe Dätwyler, Kulturbeauftragter der evang.-ref. Kirche des Kantons Zürich. Pfarrer Michael Chalupka, Direktor der Diakonie Österreich, überbrachte die Grüsse vom Spendenparlament Wien.

Unter der Schirmherrschaft von Alt-Stadtpräsident Josef Estermann und Kantonsrat Urs Lauffer und durch die Unterstützung vom Stadtverband der evang.-ref. Kirchgemeinden der Stadt Zürich, dem HEKS, der evang.-ref. Kirche des Kantons Zürich organisierten der Vorstand und die Projektprüfungskommission die Durchführung des ersten Parlamentes. Dieses fand am 7. September 2006 im Zürcher Rathaus statt. Regierungsrat Markus Notter begrüsst die gut 60 anwesenden von insgesamt 80 Mitgliedern im Namen der Kantonsregierung und Stadträtin Monika Stocker hielt ein Grusswort im Namen des Stadtrates. Kantonsratspräsident Hartmut Attenhofer begrüsst im Ratssaal die Anwesenden. Es standen sechs Projekte zur Diskussion. Fünf Projekten wurden insgesamt Fr. 55'000.- zugesprochen:

- „Kulturlegi Quantensprung“, für Armutsbetroffene (IG Sozialhilfe)
- „Dazwischen“, Buchprojekt/Workshop mit und über Secondos
- „Ferienprojekt Allegretto“, Ferien- und Freizeitangebote für psychisch behinderte Menschen
- „Wohn-Empowerment für sozial und wirtschaftlich benachteiligte Familien“ (Stiftung Domicil)
- „Wie Du und ich“, Ausstellung über Arbeit, Familie und Tod

Beide Anlässe, die Benefiz-Veranstaltung wie auch das Parlament, wurden von den Medien im Grossraum Zürich stark beachtet. Mit Gratis-Inseraten und grossem Entgegenkommen unterstützten elektronische Medien wie auch die Printmedien das ZSP.

In sechs Sitzungen sowie einer gemeinsamen Retraite mit der Projektprüfungsbehörde (PPK) bereitete der Vorstand das erste Parlament vor, wertete es nach Durchführung unter professioneller Begleitung aus und nahm Korrekturen aus den ersten Erfahrungen für die Planung des Jahres 2007 vor. In vier Sitzungen prüfte die PPK die eingegangenen Projekte anhand der durch breit abgestützte Diskussionen erhärteten Kriterien. Die Schirmherrschaft investierte ihr Beziehungsnetz, ihre Zeit und ihr ausserordentliches Engagement in finanzieller und ideeller Hinsicht für das ZSP. Ein breit abgestütztes Patronatskomitee, das aus Persönlichkeiten aus allen politischen Lagern, Wirtschaft, Kultur und Kirchen besteht, unterstützte das ZSP in vielerlei Hinsicht. Beiden Behörden, der Schirmherrschaft und dem Patronatskomitee möchte ich meinen grossen Dank für den Einsatz und das Zustandekommen des ZSP aussprechen. Es macht grosse Freude, mit so vielen engagierten Persönlichkeiten ein Projekt zu entwickeln.

Danken möchte ich dem überaus grossen Spendeneingang, der ausserordentlich grossen Unterstützung der WIRZ Agentur AG, der Gastfreundschaft im Rathaus sowie der hohen Akzeptanz in der Öffentlichkeit durch die mediale Begleitung. Dieses Vertrauen gibt Mut, das ZSP weiter aufzubauen und es als gewichtige zivilgesellschaftliche Kraft im Grossraum Zürich zu positionieren.

Mein grosser Dank geht insbesondere an die knapp 90 Mitglieder, also an Sie. Sie alle tragen dazu bei, dass eine Vision im Grossraum Zürich Wirklichkeit wird, nämlich dass sich verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Lebenskontexten heraus für die integrative Zusammenarbeit im sozialen und kulturellen Bereich engagieren.

Zuversichtlich blicken wir ins Jahr 2007 und freuen uns an den Begegnungen mit verschiedensten Persönlichkeiten und engagierten Menschen, die in den sozialen und kulturellen Brennpunkten von Zürich arbeiten.

Für den Vorstand des Spendenparlaments
Pfr. Christoph Sigrist